

Artenschutzgutachten zur geplanten Betriebserweiterung der Vogtlandmilch GmbH an der Pausaer Straße in Plauen



Bearbeitung

20.10.2021



Artenschutzgutachten zur geplanten Betriebserweiterung der Vogtlandmilch GmbH an der Pausaer Straße in Plauen

Auftraggeber:

Vogtlandmilch GmbH
Pausaer Straße 167
08525 Plauen

Bearbeiter



Harthauer Weg 17
09123 Chemnitz

Tel. 037209 529607
Handy 0172 4194586
E-Mail m-eigner@freenet.de

Inhalt

1	Anlass und Aufgabenstellung	5
2	Untersuchungsgebiet	5
3	Methodisches Vorgehen	6
4	Bestandsdarstellung sowie Darlegung der Betroffenheit der relevanten Arten...	7
4.1	Fledermäuse	7
4.1.1	Ergebnisse	7
4.1.2	Bewertung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände und Prognose möglicher Beeinträchtigungen von Fledermäusen.....	8
4.1.3	Maßnahmen	8
4.2	Brutvögel	9
4.2.1	Ergebnisse	9
4.2.2	Bewertung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände und Prognose möglicher Beeinträchtigungen von Brutvögeln.....	16
4.2.3	Maßnahmen	16
4.3	Erfassung von Höhlen- und Spaltenbäumen.....	16
4.3.1	Ergebnisse	16
4.3.2	Bewertung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände	17
4.3.3	Maßnahmen	18
4.4	Reptilien	19
4.4.1	Ergebnisse	19
4.4.2	Bewertung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände	19
4.4.3	Maßnahmen	19
5	Fazit.....	20
6	Literaturverzeichnis	21
7	Fotodokumentation	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Betriebsstandort der Vogtlandmilch GmbH mit Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes (rot umrandet)	5
Abbildung 2: Lage der Höhlen- und Spaltenbäume im Untersuchungsgebiet.....	17
Abbildung 3: Erweiterungsfläche nordwestlich des bestehenden Betriebsstandortes	22
Abbildung 4: Straßenansicht der nordwestlichen Erweiterungsfläche	22
Abbildung 5: Gehölze auf der nordwestlichen Erweiterungsfläche	23
Abbildung 6: Höhlenbaum auf der nordwestlichen Erweiterungsfläche.....	23
Abbildung 7: Astausfallung an einer Kastanie.....	24
Abbildung 8: Erweiterungsfläche südöstlich des bestehenden Betriebsstandortes (Sportplatz)	24
Abbildung 9: Ahorn am Straßenrand der südöstlichen Erweiterungsfläche	25
Abbildung 10: Spechthöhle	25

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Artenliste Fledermäuse	7
Tabelle 2: Artenliste Brutvögel	10
Tabelle 3: Vogelarten bei den Begehungen	12
Tabelle 4: Brutstatus der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Vogelarten	14
Tabelle 5: Höhlen- und Spaltenbäume auf dem Gelände	17

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Vogtlandmilch GmbH plant die Betriebserweiterung an der Pausaer Straße in Plauen. Von der Erweiterung betroffen sind die Flurstücke mit den Nummern 828/2 und 828/3 im Nordwesten sowie das Flurstück mit der Nummer 824/4 im Südosten des bestehenden Betriebsstandortes. Im Rahmen des Vorhabens sind Gehölzfällungen geplant. Eine exakte Beschreibung zum Vorhaben kann den Antragsunterlagen der G.U.B. Ingenieur AG Zwickau entnommen werden. Auf diese soll an dieser Stelle verwiesen werden.

Es ist aufgrund behördlicher Forderungen eine artenschutzrechtliche Prüfung auf Grundlage der unter § 44 Abs. 1 Nr. 1-3 BNatSchG definierten Verbotstatbestände durchzuführen. Dabei sollen die Artgruppen Brutvögel, Fledermäuse und Reptilien untersucht werden. Des Weiteren soll artgruppenübergreifend eine Erfassung von Höhlen- und Spaltenbäumen im Untersuchungsgebiet durchgeführt werden.

2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet liegt an der Pausaer Straße im Nordwesten der Stadt Plauen (Gemarkung Haselbrunn). Das Untersuchungsgebiet und dessen Umfeld weisen mit Gehölzgruppen und Grünflächen eine für Brutvögel und Fledermäuse geeignete Struktur auf (s. Abbildung 1).



Abbildung 1: Betriebsstandort der Vogtlandmilch GmbH mit Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes (rot umrandet)

Die Erweiterungsfläche im Nordwesten des bestehenden Betriebsstandortes (Flurstücks-Nrn. 828/2 und 828/3) ist teils mit älteren Bäumen bestanden, die ein hohes Potential für höhlenbrütende Vogelarten sowie als Quartier für Fledermäuse aufweisen. Bei der Erweiterungsfläche südöstlich des Betriebsstandortes (Flurstücks-Nr. 824/4) handelt es sich um einen Sportplatz. Ältere Bäume am Straßenrand bieten auch hier potentielle Nist- und Quartiermöglichkeiten.

3 Methodisches Vorgehen

Bei der Begehung am 15.04.2021 wurde auf dem Gelände eine Erfassung von Höhlen- und Spaltenbäumen durchgeführt.

Die Erfassung von Brutvögeln auf dem Gelände erfolgte mittels Sichtbeobachtung und Verhören an neun Begehungen (15.04.2021, 06.05.2021, 11.05.2021, 21.05.2021, 11.06.2021, 30.06.2021, 20.07.2021, 20.08.2021 und 25.08.2021). Dabei wurden die Gehölze auch hinsichtlich besetzter Nistplätze kontrolliert. Auf Basis von Präsenz im Gebiet sowie des Verhaltens der Tiere wurde der Brutstatus nach SÜDBECK et al. (2005) ermittelt. Auch gebäudebewohnende Vogelarten wurden erfasst.

Die Erfassung der Fledermausaktivität auf dem Gelände erfolgte an sechs Begehungen (21.06.2021, 20.07.2021, 25.08.2021, 31.08.2021, 07.09.2021 und 04.10.2021) mittels Bat-Detektoren (Batlogger M und M2 der Firma Elekon AG) bei geeigneter Witterung. Die aufgenommenen Rufsequenzen der Bat-Detektoren wurden mit dem Programm Batexplorer der Firma Elekon AG ausgewertet. Bei den Begehungen fand auch jeweils eine Ausflugkontrolle in der abendlichen Ausflugzeit von Fledermäusen statt.

Die Erfassung von Reptilien erfolgte durch Begehen beziehungsweise Absuchen geeigneter Stellen mit Sonnen- und Versteckplätzen an sonnigen und warmen Tagen an insgesamt sechs Begehungen (11.05.2021, 21.05.2021, 11.06.2021, 30.06.2021, 20.08.2021 und 25.08.2021). Um den Reproduktionsstatus der Reptilien, insbesondere der Zauneidechse, zu ermitteln, wurde ab Ende Juli gezielt nach Jungtieren gesucht.

Die südöstliche Erweiterungsfläche (Sportplatz) konnte aufgrund der Umzäunung nicht direkt begangen werden.

4 Bestandsdarstellung sowie Darlegung der Betroffenheit der relevanten Arten

4.1 Fledermäuse

4.1.1 Ergebnisse

Bei den Detektorbegehungen konnten insgesamt sieben Fledermausarten sicher nachgewiesen werden (s. Tabelle 1). Nach Anzahl der Rufsequenzen kam die Zwergfledermaus am häufigsten vor. Zu den weiteren nachgewiesenen Arten zählen Breitflügelfledermaus, Abendsegler, Mückenfledermaus, Rauhautfledermaus, Zweifarbfledermaus und Mopsfledermaus. Außerdem nutzen Arten der Gattungen *Myotis* und *Plecotus* das Untersuchungsgebiet.

Tabelle 1: Artenliste Fledermäuse

Abkürzungen: RLSN = Rote Liste Sachsen*, RLD = Rote Liste Deutschland**, FFH-II/ IV = Anhang-II bzw. Anhang IV-Art der FFH-Richtlinie, AR = Anzahl Rufsequenzen

Art deutsch	Art wissenschaftlich	RLSN	RLD	Natura 2000	BNatSchG	AR
Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	V	V	FFH-IV	§§	4
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	3	FFH-IV	§§	5
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	2	FFH-II FFH-IV	§§	1
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	3	*	FFH-IV	§§	4
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	3	*	FFH-IV	§§	4
Zweifarbflfledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	3	D	FFH-IV	§§	2
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	V	*	FFH-IV	§§	193
Weitere Gattungen/ Gruppen						
<i>Myotis spec.</i>	Alle Arten der Gattung <i>Myotis</i>					1
<i>Plecotus spec.</i>	Alle Arten der Gattung <i>Plecotus</i>					2
1	Vom Aussterben bedroht	V	Vorwarnliste			
2	Stark gefährdet	D	Daten unzureichend			
3	Gefährdet	*	Ungefährdet			
G	Gefährdung unbekannten Ausmaßes	§§	Streng geschützt			

*ZÖPHEL et al. (2015), **MEINIG et al. (2020)

Die Rufe der Gattung *Myotis* sowie die Rufe der Gattung *Plecotus* sind oft nicht zweifelsfrei zu unterscheiden und werden deshalb zusammengefasst in den jeweiligen Artgruppen zusammengefasst aufgeführt. Innerhalb der Gattung *Myotis* könnten Fransenfledermaus,

Wasserfledermaus, Große und Kleine Bartfledermaus und eventuell Großes Mausohr vorkommen. Innerhalb der Gattung *Plecotus* könnten Braunes und Graues Langohr vorkommen. Wahrscheinlicher ist jedoch das Vorkommen des Braunen Langohrs, da diese Art in Sachsen deutlich häufiger ist als das Graue Langohr.

4.1.2 Bewertung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände und Prognose möglicher Beeinträchtigungen von Fledermäusen

Durch die geplanten Gehölzfällungen auf dem Außengelände kommt es zum Verlust von potentiellen Quartiermöglichkeiten. Während der Aktivitätszeit besteht zudem die Gefahr der Tötung von Individuen (im Winter wie im Sommer, aber im Sommer deutlich höher).

4.1.3 Maßnahmen

4.1.3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Gehölzfällungen von Bäumen, Sträuchern und Gebüschern auf dem Gelände sind im Winter zwischen November und Ende Februar durchzuführen. Zu fällende Höhlen- und Spaltenbäume sind vor der Fällung im Rahmen einer Ökologischen Baubegleitung zu kontrollieren.

4.1.3.2 Ersatzmaßnahmen

Für verloren gehende Quartiermöglichkeiten von Fledermäusen ist Ersatz zu schaffen. Der Ersatzbedarf, der durch die geplanten Gehölzfällungen entsteht, ist dem Abschnitt 4.3.3.2 zu entnehmen. Die genauen Montageorte sind im Zuge einer Ökologischen Baubegleitung abzuklären.

4.2 Brutvögel

4.2.1 Ergebnisse

Bei den Begehungen wurden insgesamt 33 Vogelarten erfasst (s. Tabelle 2, Tabelle 3), wobei die Arten Grünspecht, Mauersegler, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Rotmilan und Turmfalke als Überflieger bzw. Nahrungsgäste zu bewerten sind. Zudem wurde die Art Teichrohrsänger nach der Brutzeit festgestellt.

Die Arten Feldsperling, Kohlmeise und Star haben sicher gebrütet, für die Arten Amsel, Blaumeise, Buchfink, Girlitz, Goldammer, Hausrotschwanz, Mönchsgrasmücke, Stieglitz und Zilpzalp ist eine Brut im Untersuchungsgebiet bzw. dessen näherem Umfeld als wahrscheinlich anzusehen (vgl. Tabelle 4). Außerdem ist eine Brut des Haussperlings an Gebäuden in der näheren Umgebung potentiell möglich. Der Sportplatz wurde besonders von Staren als Nahrungshabitat genutzt.

Tabelle 2: Artenliste Brutvögel

Abkürzungen: RLSN = Rote Liste Sachsens*, RLD = Rote Liste Deutschlands**, VS-RL = Vogelschutzrichtlinie, VRL-Anh.I = Anhang I-Art der VS-RL

Art deutsch	Art wissenschaftlich	RLSN	RLD	VS-RL	BNatSchG	Nahrungshabitat/ Bruthabitat bzw. Neststandort
Amsel	<i>Turdus merula</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Freibrüter, Wälder, Feldgehölze, Hecken, Strauchgruppen, Siedlungsgebiete
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Halbhöhlen- und Nischenbrüter, Flächen mit spärlicher Vegetation, an Flüssen, Brücken o. ä. Bauwerken
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Höhlenbrüter, Laub- und Mischwälder mit großem Höhlenangebot
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Freibrüter, Laubwälder, Kiefern- und Fichtenhölzer, Feldgehölze, Baumgruppen in der freien Landschaft
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Höhlenbrüter, Laub-, Misch- und Nadelwälder
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Freibrüter, lichte vielstufige Laubholz-, Mischwald- oder Nadelholz-Alterswälder mit Jungwuchs
Elster	<i>Pica pica</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Freibrüter, lichte Auwälder, parkartige Landschaften
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	*	V	-	Besonders geschützt	Höhlenbrüter, lichte Wälder und Waldränder aller Art, halboffene und gehölzreiche Landschaften, Siedlungsbereiche
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	V	*	-	Besonders geschützt	Bodenbrüter, Wälder mit ausgeprägter Krautschicht, gut ausgebildeter Strauchschicht und lichtem, weitgehend einschichtigem Baumbestand
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Höhlenbrüter, lichte Laub- oder Mischwälder
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V	-	Besonders geschützt	Halbhöhlen- bzw. Freibrüter, lichte aufgelockerte Altholzbestände
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Freibrüter, halboffene Landschaften mit lockerem Baumbestand
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	V	-	Besonders geschützt	Boden- bzw. Freibrüter, Sukzessionsflächen, halboffene Landschaften mit strukturreichen Säumen
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Freibrüter, Feldgehölze, Waldränder und -lichtungen, lichte Wälder
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	-	Streng geschützt	Höhlenbrüter, Randzonen von mittelalten und alten Laub- und Mischwäldern bzw. Auwäldern, reich gegliederte Kulturlandschaften
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	-	Besonders geschützt	Höhlen-/Nischenbrüter, Siedlungsbereiche
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Nischenbrüter, Siedlungsbereiche sowie in Steinbrüchen und Kiesgruben
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Höhlenbrüter, Laub- und Mischwälder mit genügend Nistgelegenheiten
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Höhlenbrüter in Gebäuden
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	-	Besonders geschützt	Fels bzw. Gebäudebrüter, Siedlungsbereiche, Nester unter Vorsprüngen (z.B. Dachtraufen)

Art deutsch	Art wissenschaftlich	RLSN	RLD	VS-RL	BNatSchG	Nahrungshabitat/ Bruthabitat bzw. Neststandort
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Freibrüter, Laub- und Mischwälder
Rabenkrähe	<i>Corvus corone corone</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Freibrüter, Nest hoch in Laub- und Nadelbäumen
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	3	-	Besonders geschützt	Nischenbrüter, Siedlungsbereiche, Neststandort meist in frei zugänglichen Gebäuden (u.a. Ställe, Scheunen)
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Freibrüter, Kulturlandschaft mit Baumgruppen
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	*	V	VRL-Anh.I	Streng geschützt	Freibrüter, alte Baumbestände, Flächen mit niedriger Vegetation als Nahrungshabitat
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Freibrüter, verschiedene Waldtypen mit Unterholz
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3	-	Besonders geschützt	Höhlenbrüter, Waldränder, Feldgehölze, Alleen an landwirtschaftlichen Nutzflächen, Nest vor allem in ausgefallenen Astlöchern und Spechthöhlen
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Freibrüter, halboffene Landschaften mit mosaikartigen Strukturen, lockere Baumbestände oder Baum- und Gebüschgruppen
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Freibrüter, Schilfröhrichte bzw. Schilf-Rohrkolbenbestände an Fluss- und Seeufern, auch schilfgesäumte Teiche und Gräben aller Art
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	-	Streng geschützt	Gebäudebrüter/ Baumbüter/ Felsenbrüter, (halb)offene Landschaften
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Freibrüter, halboffene Landschaft mit feuchten kurzrasigen Wiesen oder Weiden, Nest in Laub- und Nadelbäumen sowie hohen Sträuchern
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Frei- bzw. Nischenbrüter, unterholzreiche Laub- und Mischwälder mit hoher Bodenfeuchtigkeit, Fichten- oder Kiefern-Altbestände mit dichtem Unterholz
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	-	Besonders geschützt	Bodenbrüter, mittelalte Nadel-, Laub- und Mischwälder mit lückigem bis offenem Kronendach
1	Vom Aussterben bedroht		V	Vorwarnliste		
2	Stark gefährdet		D	Daten unzureichend		
3	Gefährdet		*	Ungefährdet		
G	Gefährdung unbekannten Ausmaßes					

*ZÖPHEL et al. (2015), **GRÜNEBERG et al. (2015)

Tabelle 3: Vogelarten bei den Begehungen

Art deutsch	Art wissenschaftlich	15.04.2021	06.05.2021	11.05.2021	21.05.2021	11.06.2021	30.06.2021	20.07.2021	20.08.2021	25.08.2021
Amsel	<i>Turdus merula</i>		■	■	■	■	■	■		
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		■							
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	■	■	■		■			■	
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		■		■	■	■			
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>					■				
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>			■						
Elster	<i>Pica pica</i>					■				
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	■	■	■	■	■		■		■
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>				■					
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>			■						
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>		■							
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>			■		■				
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	■		■	■	■	■			
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>						■			
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>									■
Hauszosterling	<i>Passer domesticus</i>	■					■			
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	■	■	■	■	■				■
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	■	■	■	■	■				
Mauersegler	<i>Apus apus</i>				■			■		
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>								■	■
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		■	■	■	■				■
Rabenkrähe	<i>Corvus corone corone</i>	■	■	■			■			
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>							■		
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		■			■				
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	■								
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>					■		■		
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	■	■	■	■	■				
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>			■	■	■				
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>									■
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		■					■		■
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>						■			
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		■							
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	■	■	■	■	■				
Anzahl Vogelarten je Begehung		10	15	14	12	16	7	6	2	7

Erläuterung aller möglichen Brutzeitcodes:

Mögliches Brüten

A1 Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt

A2 Singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt

Wahrscheinliches Brüten

B3 Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt

B4 Revierverhalten (Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn etc.) an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten

B5 Balzverhalten (Männchen und Weibchen) festgestellt

B6 Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf

B7 Warn- oder Angstrufe von Altvögeln oder anderes aufgeregtes Verhalten, das auf ein Nest oder Junge in der näheren Umgebung hindeutet

B8 Brutfleck bei gefangenem Altvogel festgestellt

B9 Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u. ä. beobachtet

Sicheres Brüten

C10 Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügellahmstellen) beobachtet

C11a Benutztes Nest aus der aktuellen Brutperiode gefunden

C11b Eischalen geschlüpfter Jungvögel aus der aktuellen Brutperiode gefunden

C12 Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt

C13a Altvogel verlassen oder suchen einen Nestplatz auf. Das Verhalten der Altvögel deutet auf ein besetztes Nest hin, das jedoch nicht eingesehen werden kann (hoch oder in Höhlen gelegene Nester)

C13b Nest mit brütendem Altvogel entdeckt

C14a Altvogel trägt Kotsack von Nestling weg

C14b Altvogel mit Futter für die nicht-flüggen Jungen beobachtet

C15 Nest mit Eiern entdeckt

C16 Junge im Nest gesehen oder gehört

Wenn kein detaillierter Brutzeitcode angegeben werden kann:

A Mögliches Brüten

B Wahrscheinliches Brüten

C Sicheres Brüten

E99 Art trotz Beobachtungsgängen nicht (mehr) festgestellt

Tabelle 4: Brutstatus der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Vogelarten

Art deutsch	Art wissenschaftlich	Mögliches Brüten		Wahrscheinliches Brüten							Sicheres Brüten							
		A1	A2	B3	B4	B5	B6	B7	B8	B9	C10	C11	C12	C13	C14a	C14b	C15	C16
Amsel	<i>Turdus merula</i>							■										
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	■																
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>						■											
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>				■													
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	■																
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	■																
Elster	<i>Pica pica</i>	■																
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>												■					
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>		■															
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>		■															
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>		■															
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>				■													
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>				■													
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>		■															
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	Überflieger																
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>		■															
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>				■													
Kohlmeise	<i>Parus major</i>												■					
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	Überflieger																
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	Überflieger																
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>							■										
Rabenkrähe	<i>Corvus corone corone</i>	■																

Art deutsch	Art wissenschaftlich	Mögliches Brüten		Wahrscheinliches Brüten								Sicheres Brüten							
		A1	A2	B3	B4	B5	B6	B7	B8	B9		C10	C11	C12	C13	C14a	C14b	C15	C16
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>																		
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	■																	
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>																		
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		■																
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>																■		
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>				■														
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>																		
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>																		
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>		■																
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		■																
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>				■														

4.2.2 Bewertung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände und Prognose möglicher Beeinträchtigungen von Brutvögeln

Durch die geplanten Gehölzfällungen kommt es zum Verlust von Nistmöglichkeiten. Während der Brutzeit besteht die Gefahr der Tötung von nicht flüggen Jungtieren bzw. der Zerstörung von Gelegen.

4.2.3 Maßnahmen

4.2.3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Um zu vermeiden, dass Brutvögel bei der Brut gestört, Gelege zerstört bzw. flugunfähige Jungvögel getötet werden, sind Gehölzfällungen von Bäumen, Sträuchern und Gebüsch auf dem Gelände zwingend außerhalb der Brutzeit, sprich zwischen Ende Oktober und Ende Februar, durchzuführen. Zu fällende Höhlen- und Spaltenbäume sind vor der Fällung im Rahmen einer Ökologischen Baubegleitung zu kontrollieren.

4.2.3.2 Ersatzmaßnahmen

Für verloren gehende Nistmöglichkeiten von Brutvögeln ist Ersatz zu schaffen. Der Ersatzbedarf, der durch die geplanten Gehölzfällungen entsteht, ist dem Abschnitt 4.3.3.2 zu entnehmen.

4.3 Erfassung von Höhlen- und Spaltenbäumen

4.3.1 Ergebnisse

Für Brutvögel (Höhlenbrüter und Halbhöhlenbrüter) sowie Fledermäuse (Höhlen- und Spaltenbewohner) sind geeignete Bäume auf dem Gelände vorhanden. Es konnten insgesamt neun Höhlen- und Spaltenbäume erfasst werden, von denen ein Höhlenbaum mehrere Höhlen- und Spaltenstrukturen aufwies. Zudem wurde eine der Baumhöhlen während der aktuellen Brutperiode von der Kohlmeise genutzt (s. Tabelle 5, Abbildung 2). Bei Eingriffen an Bäumen mit Quartier- bzw. Nistpotential für Höhlen- und Halbhöhlenbewohner müssen artenschutzrechtliche Belange beachtet werden.

Tabelle 5: Höhlen- und Spaltenbäume auf dem Gelände

Abkürzung: ID = Baum-Nummer (s. Abbildung 2)

ID	Typ	Baumart	Höhe [m]	Bemerkung(en)
1	Ausfaltung	Linde	2	
2	Spechthöhle	Linde	3	
3	Ausfaltung	Linde	3	
4	Ausfaltung	Kastanie	3	
5	Spechthöhle	Pappel	3, 5, 6, 7	3 Spechthöhlen (5, 6 und 7 m Höhe), 1 Spechtloch (3 m Höhe)
6	Stammriss	Ahorn	1	
7	Ausfaltung	Esche	4	
8	Spechthöhle	Ahorn	8	Brutplatz Kohlmeise nachgewiesen
9	Ausfaltung	Ahorn	5	

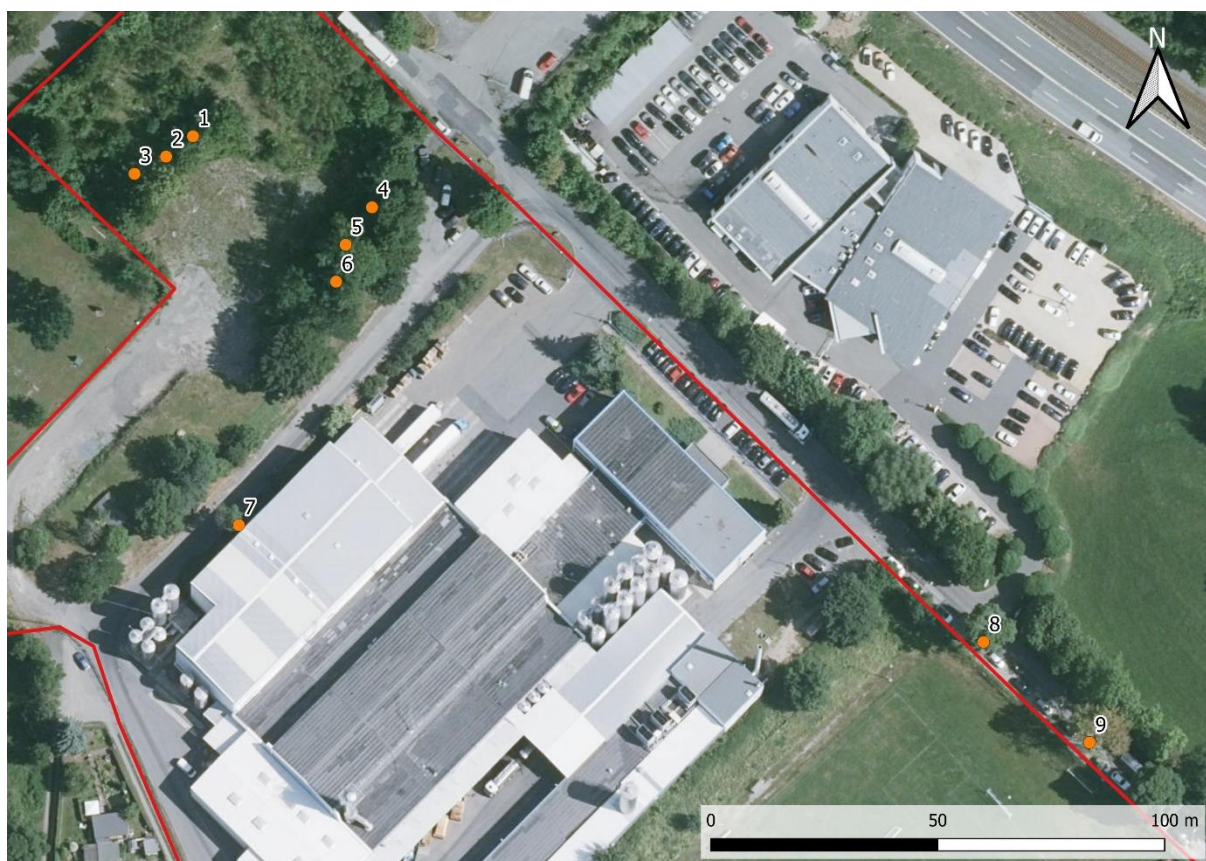


Abbildung 2: Lage der Höhlen- und Spaltenbäume im Untersuchungsgebiet

4.3.2 Bewertung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände

Durch die geplanten Gehölzfällungen auf dem Gelände kommt es zum Verlust von Nistmöglichkeiten für Brutvögel und potentieller Quartiermöglichkeiten für Fledermäuse. Während der Brutzeit besteht die Gefahr der Tötung von nicht flüggen Jungtieren bzw. der

Zerstörung von Gelegen. Durch die Fällung von Höhlen- bzw. Spaltenbäumen besteht für Fledermäuse ebenfalls Tötungsgefahr (im Winter wie im Sommer, aber im Sommer deutlich höher).

4.3.3 Maßnahmen

4.3.3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Gehölzfällungen von Bäumen, Sträuchern und Gebüschern auf dem Gelände sind zwingend außerhalb der Brutzeit von Vögeln sowie außerhalb der Aktivitätszeit von Fledermäusen durchzuführen. Zu fällende Höhlen- und Spaltenbäume sind vor der Fällung im Rahmen einer Ökologischen Baubegleitung zu kontrollieren. Bei Feststellung weiterer Nistplätze und Quartiere muss der Ausgleichsbedarf gegebenenfalls erhöht werden.

4.3.3.2 Ersatzmaßnahmen

Für verloren gehende Nistmöglichkeiten von Brutvögeln und Quartiermöglichkeiten von Fledermäusen durch die geplanten Gehölzfällungen ist Ersatz zu schaffen. Der Ersatzbedarf für insgesamt 3 Höhlenbäume sowie 6 Spaltenbäume wird wie folgt festgelegt:

Ersatznistkästen Brutvögel (für jeden Höhlenbaum im Verhältnis 1:2):

- 1 Nistkasten für Kleinmeisen (Art.-Nr. M2-27 der Fa. Hasselfeldt o. ä.)
- 2 Nistkästen für Stare und Gartenrotschwänze (Art.-Nr. STH der Fa. Hasselfeldt o. ä.)
- 1 Nistkasten für Nischenbrüter (Art.-Nr. NBH der Fa. Hasselfeldt o. ä.)
- 2 Universal Nistkästen mit 35 mm Flugloch (Art.-Nr. H-35 der Fa. Hasselfeldt o. ä.)

Ersatzquartiere Fledermäuse (für jeden Höhlen- und Spaltenbaum im Verhältnis 1:1, da ein Fledermausquartier für viele Individuen Platz bietet):

- 3 Fledermaus-Spaltenkästen nach Dr. Nagel (Art.-Nr. FSPK der Fa. Hasselfeldt o. ä.)
- 3 Fledermaus-Spaltenkästen für Kleinfledermäuse (Art.-Nr. FSK-TB-KF der Fa. Hasselfeldt o. ä.)
- 2 Fledermaus-Universal-Langhöhlen, spaltenlastige Ausführung (Art.-Nr. FUL-AiF-2 der Fa. Hasselfeldt o. ä.)
- 1 Fledermaushöhle mit zwei Einschlüpfen 12 mm (Art.-Nr. FLH-B-KF der Fa. Hasselfeldt o. ä.)

Die genauen Montageorte sind im Rahmen einer ökologischen Baubegleitung abzuklären. Sollten bei den Kontrollen vor Gehölzfällung weitere Hinweise auf Nistplätze und Quartiere festgestellt werden, so ist der Ersatzbedarf gegebenenfalls zu erhöhen.

4.4 Reptilien

4.4.1 Ergebnisse

Im Rahmen der Untersuchungen wurden keine Reptilienarten auf dem Gelände festgestellt. Im Untersuchungsgebiet finden sich nur begrenzt Bereiche, in denen ein potentielles Verhältnis von Sonnenplätzen, Versteckmöglichkeiten, Eiablageplätzen und Überwinterungsmöglichkeiten vorherrschen, weswegen ein Vorkommen speziell der Zauneidechse als unwahrscheinlich anzusehen ist.

4.4.2 Bewertung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände

Da im Rahmen der Untersuchungen keine Reptilienarten festgestellt wurden, sind keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände zu erwarten.

4.4.3 Maßnahmen

Da im Rahmen der Untersuchungen keine Reptilienarten festgestellt wurden, müssen keine speziellen Vermeidungs- und Ersatzmaßnahmen umgesetzt werden.

5 Fazit

Die artenschutzrechtliche Prüfung zur geplanten Betriebserweiterung der Vogtlandmilch GmbH an der Pausaer Straße in Plauen lieferte folgende Ergebnisse:

- (1) Bei den Detektorbegehungen wurden am häufigsten die Rufe der Zwergfledermaus nachgewiesen. Zu den weiteren vorkommenden Arten zählen Breitflügelfledermaus, Abendsegler, Mückenfledermaus, Rauhautfledermaus, Zweifarbfledermaus und Mopsfledermaus. Außerdem nutzen Arten der Gattungen *Myotis* und *Plecotus* das Untersuchungsgebiet.
- (2) Im Untersuchungsgebiet und dessen Randbereichen wurden insgesamt 33 Brutvogelarten erfasst. Die Arten Feldsperling, Kohlmeise und Star haben sicher gebrütet, für die Arten Amsel, Blaumeise, Buchfink, Girlitz, Goldammer, Hausrotschwanz, Mönchsgrasmücke, Stieglitz und Zilpzalp ist eine Brut im Untersuchungsgebiet bzw. dessen näherem Umfeld als wahrscheinlich anzusehen.
- (3) Auf dem Gelände konnten insgesamt neun Höhlen- und Spaltenbäume erfasst werden. Eine der Baumhöhlen wurde in der aktuellen Brutperiode von der Kohlmeise genutzt.
- (4) Bei den Begehungen wurden keine Reptilienarten festgestellt.

Folgende Vermeidungsmaßnahmen müssen umgesetzt werden:

- (5) Gehölzfällungen von Bäumen, Sträuchern und Gebüschern auf dem Gelände sind zwingend außerhalb der Brutzeit von Vögeln sowie außerhalb der Aktivitätszeit von Fledermäusen durchzuführen. Zu fällende Höhlen- und Spaltenbäume sind vor der Fällung im Rahmen einer Ökologischen Baubegleitung zu kontrollieren. Bei Feststellung weiterer Nistplätze und Quartiere muss der Ausgleichsbedarf gegebenenfalls erhöht werden.

Folgende Ersatzmaßnahmen müssen für verlorengelassene Quartier- und Nistmöglichkeiten umgesetzt werden:

- (6) Für verloren gehende Quartiermöglichkeiten von Fledermäusen müssen 3 Fledermausspaltenkästen nach Dr. Nagel (Art.-Nr. FSPK der Fa. Hasselfeldt o. ä.), 3 Fledermaus-Spaltenkästen für Kleinfledermäuse (Art.-Nr. FSK-TB-KF der Fa. Hasselfeldt o. ä.), 2 Fledermaus-Universal-Langhöhlen, spaltenlastige Ausführung (Art.-Nr. FUL-AiF-2 der Fa. Hasselfeldt o. ä.) sowie 1 Fledermaushöhle mit zwei Einschlüpfen 12 mm (Art.-Nr. FLH-B-KF der Fa. Hasselfeldt o. ä.) montiert werden.
- (7) Für verloren gehende Nistmöglichkeiten von Brutvögeln müssen 1 Nistkasten für Kleinmeisen (Art.-Nr. M2-27 der Fa. Hasselfeldt o. ä.), 2 Nistkästen für Stare und

- Gartenrotschwänze (Art.-Nr. STH der Fa. Hasselfeldt o. ä.), 1 Nistkasten für Nischenbrüter (Art.-Nr. NBH der Fa. Hasselfeldt o. ä.) sowie 2 Universal Nistkästen mit 35 mm Flugloch (Art.-Nr. H-35 der Fa. Hasselfeldt o. ä.) montiert werden.
- (8) Die genauen Montageorte der Ersatzquartiere und Ersatznistkästen sind im Rahmen einer ökologischen Baubegleitung abzuklären. Sollten bei den Kontrollen vor Beginn der Gehölzfällungen weitere Hinweise auf Quartiere und Brutplätze festgestellt werden, so ist der Ersatzbedarf gegebenenfalls zu erhöhen.

Marko Eigner

Kartierung - Ökologieforschung – Umweltbildung
Chemnitz, den 20.10.2021



6 Literaturverzeichnis

- ZÖPHEL, U., TRAPP, H. & WARNKE-GRÜTTNER, R. (2015): *Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens*. Hrsg.: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Freiberg, Dresden.
- GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T. & P. SÜDBECK (2015): *Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung*. In: Deutscher Rat für Vogelschutz (Hrsg.): *Berichte zum Vogelschutz*. Band 52, 30. November 2015.
- MEINIG, H.; BOYE, P.; DÄHNE, M.; HUTTERER, R. & LANG, J. (2020): *Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands*. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2): 73 S, Bonn - Bad Godesberg.
- SÜDBECK, P., ANDREZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & SUDFELDT, C. (Hrsg., 2005): *Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands*. Radolfzell.

7 Fotodokumentation



Abbildung 3: Erweiterungsfläche nordwestlich des bestehenden Betriebsstandortes



Abbildung 4: Straßenansicht der nordwestlichen Erweiterungsfläche



Abbildung 5: Gehölze auf der nordwestlichen Erweiterungsfläche



Abbildung 6: Höhlenbaum auf der nordwestlichen Erweiterungsfläche



Abbildung 7: Astausfaulung an einer Kastanie



Abbildung 8: Erweiterungsfläche südöstlich des bestehenden Betriebsstandortes (Sportplatz)



Abbildung 9: Ahorn am Straßenrand der südöstlichen Erweiterungsfläche



Abbildung 10: Spechthöhle